

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 43 (1981)
Heft: 11

Rubrik: Kantonaltagung der Aargauer Maschinenringe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Maschinenringe

Kantonaltagung der Aargauer Maschinenringe

Die Maschinenring-Idee wird bald ihr 25-jähriges Jubiläum feiern können. Ein blühendes Alter für einen Menschen, ein biblisches Alter für eine Maschine! Wie steht es aber mit der «Gesundheit» des Maschinenring-Gedankens nach dieser Zeit?

Diese Frage konnte man sich bei der Einladung zur Kantonaltagung füglich stellen, nach einem mehrjährigen Unterbruch und angesichts des florierenden und expandierenden Maschinenhandels.

Zur grossen Freude der Organisatoren, allen voran des Kantonalen Obmannes, Fritz Hirter, erschienen an der Landw. Schule Liebegg 12 Delegationen von den 14 bestehenden Maschinenringen (MR). Diese Interesse, wie auch die nachfolgenden Diskussionen zeigten, dass der MR-Gedanke weiterlebt.

Wie sich in der Umfrage herausstellte, ist die Entwicklung der Mitgliederbestände sowie der Umsätze recht unterschiedlich. Während erstere im allgemeinen konstant bleibt oder eher abnehmend ist, gibt es Dörfer, in welchen praktisch alle hauptberuflichen Landwirte MR-Mitglieder sind.

Die Umsätze liegen zwischen 10 000–90 000 Franken. Als Verrechnungsansätze werden oft die FAT-Tarife, manchmal auch etwas tiefere angewendet. Am meisten Einsätze werden wohl bei der Gülle- und Mistausbringung, bei der Bodenbearbeitung, der Saat, bei Silomais- und Zuckerrübenerte geleistet.

Wo liegen die Schwierigkeiten?

Selbstverständlich sind auch verschiedene Probleme zu verzeichnen. Dies beginnt beim mangelnden Ausfüllen und Abgeben von Rapporten, geht über unsorgfältigen

Maschineneinsatz, eigene, direkte Rechnungsstellung, fehlendes Interesse der Mitglieder bis zum Hauptübel: *die nicht abgesprochene, masslose Neuanschaffung von Maschinen*. Zu Diskussion Anlass gibt auch der Lohnansatz für Angestellte, welche über den MR eingesetzt werden. Dafür werden für qualifizierte Arbeit in einem Ring Fr. 14.–/h verrechnet, an einem andern Ort Fr. 12.50/h, der gleiche Ansatz, wie jener der Gemeinde.

Dennoch, die Erfolge sind da, wenn auch nicht spektakulär. Keiner der Anwesenden möchte den MR mehr missen. Alle diejenigen, die guten Willens sind, können profitieren. Wie schon manchmal festgestellt, ist das gute Funktionieren des MR weniger eine technische als vielmehr eine Frage der zwischenmenschlichen Beziehungen.

Anregungen für einen reibungslosen Betrieb im MR

Um Maschinenschäden vorzubeugen und die Leistung sowie die Arbeitsqualität zu heben, sind *genaue Instruktionen* für jeden Benützer unerlässlich. Für die saubere Erfassung der geleisteten Arbeit empfiehlt Fritz Hirter den Anbau von *Rüttelzählern*. In Safenwil hat man damit beste Erfahrungen gemacht. Gute Dienste wird sicher auch das an diesem Abend erstmals vorgestellte *Maschinen-Bordbuch* (vgl. Schweizer Landtechnik 7/81) leisten, in welchem alle wichtigen Daten pro Maschine vermerkt werden können.

In einem Kurzvortrag beleuchtete Betriebsberater Ruedi Krummenacher sodann Probleme beim überbetrieblichen Maschineneinsatz. Er ging auf Fragen der Organisation ein und nannte die günstigen Voraus-

setzungen für eine Zusammenarbeit. Als besonders wichtig betrachtet der Referent eine gute Geschäftsführer Ausbildung.

Im letzten Teil des Abends zeigte der Kantonale Maschinenberater, Paul Müri, einen aktuellen Film mit dem Titel: «Die gefährlichen Vier». Unfallverhütung muss, besonders auch beim überbetrieblichen Maschineneinsatz, gross geschrieben werden.

Ganz im Geiste der positiven Stimmung an der Kantonaltagung wurde gewünscht, wieder jedes Jahr eine solche Versammlung durchzuführen. Im Zeitalter einer Unzahl von Veranstaltungen sicher ein gutes Zeichen!

Wir wünschen daher der Maschinenring-Idee weiteres gutes Gedeihen, nicht nur im Kanton Aargau! (pm)

Aus dem Weiterbildungszentrum Riniken (S. 742)

Elektro-Schweissen in der Landwirtschaft

von HU Fehlmann, Kursleiter

Hinweise dieser Art verfolgen den Zweck, die Landwirte auf die Möglichkeiten und Gefahren des Elektro-Schweissens aufmerksam zu machen. Sie wollen keine Anleitung als Kursersatz sein. *Der Besuch eines Kurses ist Voraussetzung für jedes landwirtschaftliche Schweissen.* Uebrigens wird jeder gute Schweisser das Bedürfnis empfinden, sich in Weiterbildungskursen auf dem Laufenden zu halten.

Sicherheit beim Schweissen

So lautete auch das Thema eines zweitägigen Kurses des Schweizerischen Vereins für Schweisstechnik in Basel. Es wurde auf Gefahren hingewiesen, die sowohl beim Elektroschweissen wie beim Autogenschweissen auftreten können. In den nachfolgenden Zeilen möchte ich mich auf die Gefahren beim Elektroschweissen beschränken.

Grundsätzliches

Unfälle und Schadenfälle können mit verschiedenen Methoden verhindert werden. Das Sprichwort «Durch Schaden wird man klug» kann verschieden ausgelegt werden. Es ist bestimmt nicht sinnvoll, durch provozierte Unfälle die Tauglichkeit von Schutzmassnahmen ausprobieren zu wollen. Die Methode der Mutter, die ihr Kind nicht vom Backofen fernhält, weil es die Hitze am

eigenen Finger spüren soll, ist im Berufsleben nicht immer anwendbar, weil wir nur einmal leben.

Allgemeine Sicherheitsmassnahmen

Die beim Schweissen erzeugte Wärme kann zu folgenden Gefahren führen:

- Gase, erzeugt durch die Strahlung des Lichtbogens auf die Luft (Ozon, Stickoxyd)
- Dämpfe und Rauch durch Ueberhitzung der Metalle und aus der Elektrodenumhüllung
- Gase und Rauch durch Verdampfen bzw. Verbrennen von Schutzschichten (verzinkte Werkstücke), Farbstriche und Oberflächenverunreinigungen durch Öl usw.
- Brennbare Stoffe in Behältern, Fässern oder Rohrstücken, die zu Explosionen führen können, oder bei Erhitzung gesundheitsschädliche Stoffe entwickeln.

Schutzmassnahmen

- Lüften (ventilieren) des Arbeitsplatzes
- Absaugen der Gase und Dämpfe
- Atemschutzgeräte verwenden
- Entfernen der gefährlichen Stoffe durch Reinigen, wenn nötig fettlösende Reinigungsmittel anwenden
- Durch Füllen mit Wasser (Luftsauerstoff aus Behältern verdrängen).